



**Frauenzentrale
St.Gallen**

Aktiv für Frauen in Familie,
Beruf und Politik

Nationale Abstimmung «Ja zum Verhüllungsverbot» vom 7. März 2021

Stellungnahme des Vorstandes der Frauenzentrale St.Gallen

Am 7. März stimmen wir über die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» ab. Eingereicht wurde diese Initiative vom Egerkinger Komitee unter der Führung von SVP-Nationalrat Walter Wobmann. Das Komitee bezeichnet die religiöse Verschleierung als Symbol der Unterdrückung der Frauen und verlangt, dass niemand in der Öffentlichkeit sein Gesicht verhüllen darf. Unter dem Deckmantel der Gleichberechtigung geht es hier aber um alles andere als um die Rechte der Frauen. Es erstaunt schon, dass gerade von Seiten des SVP-nahen Egerkinger Komitees plötzlich Anliegen zur Gleichberechtigung der Frauen aufgenommen werden – ausgerechnet die SVP, die sich in der Vergangenheit u.a. gegen die Revision des Ehegesetzes stellte!

Frauen in der Schweiz, die von ihren Männern oder ihren Familien gezwungen werden, sich in der Öffentlichkeit zu verhüllen, wird mit diesem Gesetz nicht geholfen, im Gegenteil: Sie dürfen ihr Haus vermutlich gar nicht mehr verlassen. Was diesen Frauen wirklich hilft, wäre, wie im Gegenvorschlag aufgeführt, die stärkere Finanzierung von Massnahmen zur Gleichstellung und Integration.

Hand aufs Herz: Wie viele verhüllte Frauen haben Sie im letzten Jahr in der Schweiz gesehen? Untersuchungen der Universität Luzern haben ergeben, dass in der Schweiz zwischen 30 und 40 Frauen leben, die ihr Gesicht in der Öffentlichkeit verhüllen. Ist es nun angebracht, für eine Minderheit ein Gesetz in die Verfassung aufzunehmen? Müssen überhaupt in der Verfassung Kleidervorschriften verankert sein? Hier wird ein Scheinproblem zum symbolpolitischen Handeln missbraucht. Leider ist es Realität, dass selbst in der Schweiz nicht alle Frauen über ihr Leben selbst bestimmen können – nur, mit einem Verhüllungsverbot ist diesen Frauen nicht geholfen. Hier braucht es einen Kulturwandel, denn Kleidervorschriften sind nur Symptombekämpfung.

Wir werden am 7. März aus voller Überzeugung ein «Nein» in die Urne legen.

Jolanda Welter Alker
Präsidentin Frauenzentrale St. Gallen